

# The dream of a Geisha

## Eine Liebe und deren Hindernisse

Von Cemo

### Kapitel 11: Aufeinandertreffen der Besonderen Art.

*„Das Leben ist unendlich viel seltsamer als irgend etwas,  
das der menschliche Geist erfinden könnte.  
Wir würden nicht wagen, die Dinge auszudenken,  
die in Wirklichkeit bloße  
Selbstverständlichkeiten unseres Lebens sind.“*

*(Sir Arthur Conan Doyle)*

~\*~\*~\*~\*~ Bei Hinata ~\*~\*~\*~\*~

Kurenei hatte jetzt etwas Angst um Hinata, Konan würde aus Ticken.

Konan dagegen hatte die Plakate gesehen, sie waren in ganz Konoha verteilt. Wütend stampfte sie in die Okiya, mit einem Plakat in der Hand. Sofort suchte sie mit den Augen alles nach Hinata ab und als sie, sie sah, wuchs der Zorn noch mehr. Konans Haare lagen schlaff an ihrem Körper runter, ihr Blick leer und voller Hass. Sie schritt langsam aber mit gezielten Schritten zum Esstisch hin, ihr Blick auf Hinata gelegt.

Hinata versuchte es so gut es ging zu ignorieren.

„So, so da hat es unsere Hinata geschafft die Hauptrolle zu bekommen.“ fauchte Konan, und ging an Hinata vorbei, wobei sie mit ihrer Hand Hinata am Kopf leicht streifte. Hinata sagte nichts und aß weiter.

„Warum hat es Karin nicht geschafft sie ist besser als Hinata.“ sagte Konan gleichgültig.

„Hinata hat sie bekommen weil sie besser ist als Karin.“ sagte die wehrte Mutter. Karin ließ den Kopf hängen. Hinata versuchte den Hass von Konan zu ignorieren.

Doch Konan wollte das Hinata darauf reagiert aber sie tat es nicht. Somit knallte Konan das Plakat wo Hinata drauf war, und das zeigte wer den Hauptanzug trug drauf war, auf den Tisch vor Hinata. Hinata schreckte nur leicht auf, aber so Kurenei es sagte sollte sie versuchen nicht zu zeigen das sie Angst vor hatte. Und einfach so tun ob nichts wäre. Hinata nahm das Plakat vom Tisch und legte es neben sich und aß weiter. Konan dagegen wurde richtig wütend, und verließ das Zimmer. Man hörte sie nur leise fluchen. Karin dagegen gratulierte Hinata dafür. Genau wie die wehrte Mutter und das bedeutete schon viel. So versuchte Hinata den Tag über Konan so gut es ging aus dem Weg zu gehen. Was nicht so einfach war da sie unter einem Dach wohnten.

Hinata dachte der Tag könnte nicht schlimmer werden, aber sie kannte Konan, sie konnte Schlimmer werden. Die Wehrte Mutter ging an dem Tag noch aus, um paar Persönliche Besorgungen zu machen. Daher waren nur noch Konan, Karin und Hinata im Haus. Da hätte man sich auch gleich in ein Käfig mit Hungrigen Tigern einschließen können, es käme das gleiche heraus.

Hinata versuchte Konan aus dem weg zu gehen, war Konan im Haus, war Hinata im Garten oder andersherum. Als Hinata im Hof stand und die Kirschblüten anschaute, die noch nicht ganz geöffnet waren, flog was auf sie zu. Hinata konnte sich gerade noch zur Seite Drehen. Als sie dann sah was das war schaute sie Geschockt. Es war ein Fächer, der auf sie zu geflogen kam. Als Hinata in die Richtung schaute sah sie Konan, mit Fächern in der Hand. Hinata musste unweigerlich Schlucken. Konan hatte was vor und das konnte nichts gutes bedeuten. Hinata wusste das Konan ziemliche Kraft hatte und ein Fächer so werfen konnte, das der im Baum stecken bleiben konnte. Hinata konnte sich keine weiteren Gedanken mehr darüber machen, denn da Flog schon der Nächste Fächer auf sie zu. Hinata weichte ihn wieder aus. Konan warf einen Fächer nach den anderen auf Hinata. Doch sie weichte so gut es ging aus. Was Konan mehr zur Weißglut treibte. Als Konan keine Fächer mehr hatte, zum Glück von Hinata, ging Konan wieder. Irgendwie hatte Hinata ein merkwürdiges Gefühl im Bauch, das war wohl gerade noch der Anfang, was Konan vor hatte, da war sie sich sicher. Hinata ging irgendwann Zurück ins Haus aber sie achtete darauf wo sie hin ging, um Konan nicht in die Arme zu Laufen. Hinata ging gerade durch den Flur, als wer an gerannt kam, und ihr Heißes Teewasser über den Kopf goß. Hinata schrie los, es war einfach zu Heiß. Sie hörte nur noch wie Konan Lachte und aus der Okiya verschwand.

„Hinata, was ist Passiert.“ Sagte Karin die gerade in den Flur gerannt kam, um zu sehen was los war.

„Konan hat mir Heißes Wasser über den Kopf geschüttet.“ Brachte Hinata gerade so raus.

„Oh nein, ich helfe dir alles wieder in Ordnung zu bekommen, komm mit.“ Kam es von Karin. Hinata war froh wem zu haben noch, der ihr Hilf. Karin richtete alles wieder so hin wie es war. Selbst Karin fand das schlimm was Konan da gemacht hatte. Da Konan wusste das Hinata ab Abend noch weg ging mit Kurenei, wollte sie es ebend verhindern irgendwie. Sie wollte Hinata verletzten. Aber leider war das Glück nicht auf ihrer Seite sonder auf Hinatas.

Am Abend holte Kurenei Hinata ab, um mit ihr in ein Teehaus zu gehen. Sie waren gerade in einer Gasse, da hörten sie Konan reden mit wem. Kurenei machte eine Handbewegung damit Hinata stehen blieb und sie Lauchen konnten.

„Nun Wissen sie. Sasori-sama, Hinata ist nicht das Liebe Unschuldige Mädchen, für das sie, Sie halten.“ Sprach Konan.

„Wie meinen sie das?“ Fragte Sasori ernst.

„Naja ich hab beobachtet, wie der Junge vom Blumenstand um die Ecke. Hinata nachts Besuchte. Und da ich wissen wollte, was die so Treiben. Schaute ich nach, aber was ich da sah, ließ mir den Atem Stocken. Sie lag unter dem Jungen Mann, ich glaub ich Brauch nicht weiter sagen was sie gemacht haben oder?“ Redete Konan drauf los. Sasori nickte nur, da er nichts sagte. Kurenei und Hinata dachte sie hörte nicht richtig. Das hatten sie von Konan nicht erwartet, das sie sowas machte.

„Ich hab sowas nie gemacht Kurenei-san.“ Flüsterte Hinata ihr zu.

„Ich weiß. Konan ist Hinterlistig. Das ist einer ihrer Pläne.“ Antworte Kurenei flüsternd.

Hinata nickte nur, sie hörte gerade noch wie Konan ging, und jetzt schlug Kurenei zu. „Sasori-san könnte ich mit ihnen reden.“ Sprach Kurenei laut und deutlich. „Gewiß Kurenei-san worum geht es?“ Sagte Sasori. „Nun ich hab gehört was Konan zu ihnen gesagt hatte. Ich wollte ihn nur sagen das, das alles gelogen war.“ Fing Kurenei an. „Kurenei, bitte ich kenne Konan sehr gut. Und ich weiß das die Hälfte was sie sagt Gelogen ist. Glauben sie wirklich das ich ihr Glauben würde. Hinata würde sowas nicht tun dafür ist sie zu Ehrlich und ihre Augen lügen nicht.“ Sagte Sasori. Kurenei und Hinata waren darüber glücklich, das Sasori Konan nicht glaubte. Danach ging Sasori ins Teehaus. Wo auch die anderen auf Kurenei und Hinata warteten. Heute sollte noch ein Auftritt im Teehaus sein, bevor ein Training los ging. Um Hinata für den Großen Tanz vorzubereiten.

Hinata und Kurenei waren gerade im Teehaus, als Itachi ihnen sagte das noch zwei Gäste kommen würden. Beide nickten nur. Kurenei schlug vor das Hinata die beiden Gäste dann rein begleitet. Hinata nahm mit Freuden an. Nach etwa einer Stunde klopfte an der Tür des Teehauses, und Hinata machten die Tür auf. Hinata hatte ein, Hellblauen mit einem Muster aus Blumen, die Hellrose waren, Kimono an. Alles in allem war die Geisha mehr oder weniger in der Farbe Blau gekleidet. Hinata schaute die beiden Personen an. Sie kannte von den Beiden nur Sasuke, da er schon öfters mal das Teehaus seinen Bruder Besuchte, und sie oft da war. Als Hinata in die Augen des Blonden Jungen Mann schaute, erinnerte sie sich an wem. Der genau den gleichen Ausdruck in den Augen hatte. Und auch das Glitzern, sie kannte nur einen von Früher der so ein Wunderschönes Blau als Augen Farbe hatte. Und das war damals Naruto. Aber das konnte er unmöglich sein, sagte sich Hinata zu.

„Sasuke-san, folgen sie mir bitte mit ihrer Begleitung.“ Sagte Hinata und machte eine Hand Bewegung das sie ihr folgen sollten. Die Beiden folgten ihr und wurde auch schon in den Raum gebracht, wo schon andere Leute saßen, die Sasuke kannte. Hinata brachte die beiden zu den Zwei Freien Plätzen die noch da waren. Alles dort wirkte mehr als Friedlich. Doch dann verstummte alles, denn es wurde angekündigt das eine Geisha ein Tanz vorführen wird. Hinata und Kurenei stellten sich vor die anderen, wobei Kurenei saß und die Shamisen in der Hand hatte. Hinata schaute Kurenei an und sie nickte nur.

Die ersten Töne von der Shamisen erklangen. Hinata fing mit den Tanz. Sie hob beide Hände, wo sie jeweils ein Fächer hielt. Die Hände hatte sie über den Kopf und drehte die Fächer, so schnell, das es so sah als ob ein Wirbelsturm auf die Leute kam. Kurz danach drehte sich Hinata elegant im Kreis, wo sie die Fächer immer wieder hochwarf und wieder auffang. Die Drehungen machte Hinata paar mal und ging in die Knie, und wiederholte das ganze noch mal. Als Hinata auf den Boden saß drehte sie mit der Linken Hand den Fächer, aber nicht einfach so, sondern nur mit einem Fächer, doch dann warf sie beide Fächer hoch, und drehte sich selber im Sitzen so um, das sie mit dem Rücken zu den Gästen saß. Kurz bevor die Fächer den Boden wieder berührten, fing Hinata sie auf, wobei sie im Sitzen ihren Oberkörper nach hinten fallen gelassen hatte. Dabei war der Kopf in den Nacken gelegt und die Hände mit den Fächern hinter ihrem Kopf ausgestreckt. Hinata war froh das sie sich nicht verheddert hatte beim Tanz. Bei der Probe war das oft passiert. Nun lag Hinata da mit geschlossenen Augen. Doch dann riß sie, die Augen auf. Sie schaute genau in das Gesicht des Jungen Mannes mit den azurblauen Augen. Sie wusste nicht warum aber, irgendwas zog sie

an. Es Faszinierte sie an ihm. Dieses Gefühl hatte sie schon mal gehabt als sie noch klein war, bei Naruto.

Nach dem Tanz, unterhielten sich Hinata den Gästen. Nach einigen Minuten ging Hinata zu dem Jungen Mann zu, und Fragte ob er noch Tee oder Sake wollte. Er nahm Sake. Hinata goß ihn ein, doch dann ohne das wer es bemerkte, nur er. Schob Hinata ihren Saum vom Ärmel vom Kimono etwas zur Seite, und ließ ihn ein Blick auf ihr Handgelenk Frei. Natürlich bemerkte er das und schaute hin. Auch andere Geste folgten, ein leichter Druck an seinen Bein Spürte er von ihr. Oder eine unachtsame Berührung von ihr. Sie grinste ihn ab und zu an und unterhielt sich nebenbei mit anderen oder Zeigte Kunststücke mit den Fächer. So ging es den ganzen Abend weiter. Hinata kümmerte sich um jeden gleich viel. Aber unterhielt sich meistens nur mit Sasori, da er zurzeit sehr Wichtig war. So wie Kurenei es sagte.

Am nächsten Tag, sollte das Training oder auch Vorbereitung für Hinata anfangen, für den Tanz der Alten Hauptstädte. Kurenei hatte dafür besondere Sachen überlegt, daher sollte Hinata bis der Tanz war auch bei Kurenei Wohnen. Glück für Hinata und ein Wutausbruch für Konan. Aber Hinata war mehr las froh, da erst mal weg zu sein. Jetzt konnte sie sich auf den Tanz Konzentrieren. Kurenei brachte Hinata am den Tag in den Hof, der ziemlich groß war, hin. Erst jetzt bemerkte Hinata das dort ein See war. Und durch denn See war ein Brett gelegt, es war ein Dünnes aber stabiles Brett. Kurenei führte Hinata da hin, und bat sie ihre Schuhe auszuziehen. Hinata hörte darauf.

„Nun du sollst auf den Brett Balancieren und versuchen darauf zu Tanzen. Das Brett ist Stabil aber auch Nass also musst du aufpassen. Wenn du das Schaffst wirst auch bei dem Tanz deine Balance nicht verlieren.“ Erklärte Kurenei. Hinata nickte nur. Sie hatte gelernt, nicht immer zu fragen sonder zu machen. Hinata schritt auf das Brett, sie merkte sofort das Kalte Wasser an ihre Füßen. Und das es sehr Glatt war. Langsam machte Hinata paar einfach Tanz Schritte. Bisher Blieb sie darauf stehen und fiel nicht runter. Das war Glück. Kurenei gab ihr immer mehr Anweisungen. Um so mehr Anweisungen Hinata bekam desto schwerer wurde es das Gleich gewischt zu halten. Bisher war es der Tanz den sie am Abend vorher tanzen musste. Doch dann sagte Kurenei sie soll ein Sprung machen, sie machte es. Hinata sprang und Rutschte aus und landete im Wasser. Hinata rappelte sich aus dem Wasser und Wischte es sich aus dem Gesicht.

„Das war bisher gut. Wir machen weiter bis du nicht mehr runter Fällst beim Sprung.“ Sagte Kurenei ruhig. So kam es das Hinata es immer und immer wieder versuchen musste. Und jedes mal viel sie ins Wasser bei dem Sprung. Es war schon Dunkel als Kurenei sagte das sie jetzt noch ein versuch hatte.

Hinata nickte und Atmete noch ein mal ein und aus. Hinata schloß die Augen und Fing an mit dem Tanz.

Erst den rechten Fuß dann den Linken und eine Drehung. Im Kreis drehen und in die Knie gehen. Aus der Hocke hoch und ein Sprung. Hinata sprang los und Landete auf den Brett. Sie Öffnete die Augen und schaute Kurenei an.

„Gut gemacht und jetzt ab rein. Ein warmes Bad ist schon fertig.“ Sagte Kurenei und ging rein. Hinata wollte gerade vom Brett gehen als sie ins Wasser fiel. Aber dennoch schaffte sie es aus dem Wasser ins Haus.

Der Tag darauf fing Kurenei mit einer Übung an, die wohl Schwer ist. Kurenei gab Hinata Schuhe die waren 20cm hoch. An den Füßen waren sie Eng anliegend aber nach

unten gingen auseinander. Aber das Schwerste war das die Schuhe Stein. Daher auch sehr Schwer. Hinata sollte damit den Ganzen Tag laufen.

Es sollte die Ausdauer und die Balance fördern. Leichter gesagt als getan. Die Ersten Schritte wenn es überhaupt Schritte waren, waren Schwer. Hinata kam gar nicht von der Stelle. Wie sollte sie den Tag damit überstehen. Gut das Kureneis Wohnung keinen Zweiten Stock hatte, das wäre Hinatas Tod gewesen. Kurenei ließ sie den ganzen Tag im Hof auf und ab gehen, bis sie mit den Schuhen gehen konnte. „Hinata ich mach das, weil die Schuhe die du beim Tanz an hast, genau so aussehen, aber nicht so schwer. Daher üben wir damit zu gehen. So kannst du dir Sicher sein das du das Überstehst ohne Fehler.“ Rief Kurenei ihr die ganze Zeit zu. Sie musste es schaffen von alleine ohne Hilfe, für was würde sie sonst dann Kämpfen. Hinatas Füße Schmerzten bei jedem Schritt. Kurenei gab ihr keine Pause, sie musste sogar das Essen auslassen. Sie durfte erst Essen wenn sie halbwegs normal gehen konnte. Doch dann hatte Hinata eine Idee. Statt die Füße hoch zu heben schlitterte sie auf den Boden. So konnte sie gehen, und es ging sogar besser. Man konnte auch sagen sie fuhr Schlittschuhe bloß das die aus Stein waren. Kurenei hatte sich alles genau angesehen und grinste nur.

„Gut Hinata du hast es heraus gefunden wie es geht. Du kannst Pause machen und was Essen.“ Sagte Kurenei. Pause das war etwas, aber es war schon abends. Daher auch wohl Bettzeit.

Nach diesen Paar Tagen fingen die Proben für das Fest richtig an. Hinata war jeden Tag in der Schule und lernte neue Sachen dazu, die sie brauchte für die Aufführung. An einem Nachmittag kam Kurenei aufgeregt zu Hinata gelaufen. Wie es schien hatte Itachi ihr mal beiläufig erzählt das ein Berühmter Kimono- Schneider eine Party gab. Und da Itachi ihn kannte war er auch eingeladen und durfte noch Welche Leute mit bringen. Aber Kurenei hatte das vergessen Hinata zu sagen. Der Künstler hieß Madara. Und war ein Guter Freund von Sasori und Itachi.

„Ich dachte, der Name Madara käme mir bekannt vor.“ Sagte Kurenei zu Hinata.

„Doch als Itachi mir von ihm erzählte, konnte ich am Anfang ihn nirgends unterbringen. Er ist einer von Sasoris besten Freunden. Erkennst du die phantastische Möglichkeit? Ich bin erst heute darauf gekommen, aber ich werden Itachi dazu überreden, Sasori und auch Kakuzu zu dieser kleinen Party einzuladen. Die beiden werden einander auf Anhieb verabscheuen. Und sobald das Bieten für deine Mizuage beginnt, kannst du sicher sein, daß keiner von ihnen stillhalten wird, da er doch weiß, daß die Beute dem anderen zufallen könnte.“ Auch wenn Hinata müde war Klatschte sie in die Hände, und versicherte ihr das sie Dankbar war. Hinata zweifelte nicht daran das Kurenei ein Klugen Plan hatte, sie würde es Schaffen Itachi zu überreden. Und so Schaffte es Kurenei mit ihrer Überredungskunst das sie kamen. Die Party wurde arrangiert, und Kurenei brachte Hinatas ihre Tanzlehrerin dazu Hinata für den Tag frei zu geben. Das Fest sollte am Nachmittag anfangen und bis nach dem Abendessen gehen. Jedoch sollten Hinata und Kurenei erst eintreffen wenn die Party in vollem Gange war. Da das Anwesend etwas abseits lag mussten Kurenei und Hinata schon früh genug losfahren um auch Rechtzeitig zu Spät zu kommen. Das Anwesend war Riesig, und war noch immer Alt gehalten. Die Gärten hatte jedes ein eigenes Thema. Aber der Prchtigste war der Moosgarten, wo in der Mitte ein großer See war, wo Trittsteine waren die zu einem Mondpavillon neben dem Haus herbeiführten. Schwarze Schwäne glitten mit einer stolzen Haltung über das Wasser, daß man sich Schämte, eine plumpen Gattung wie ein Mensch anzugehören. Da Kurenei und Hinata

die Teezeremonie vorbereiten sollten, an dem die Herren teilnehmen würden, sobald sie bereit waren, war Hinata etwas verwirrt, als sie durch das Haupttor kamen und nicht zum Teepavillon gingen, sondern direkt zum Ufer des Teiches, wo sie ein kleines Boot bestiegen.

Das Boot war ungefähr so groß wie ein Kleines Zimmer. Den meisten Platz nahmen die Holzbänke am Rande ein. Das Boot war mit einem Dach verdeckt, damit auch wenn's regnet die Party weiter gehen konnte. Es gab sogar eine Einbuchtung für Feuer wo man dann den Teekessel drauf stellen kann. Kurenei stellte den Kessel aufs Feuer, was sie kurz davor entfacht hatte.

„Du mußt vermeiden das Sasori oder Kakuzu denken das du einem mehr zeit schenkst. Aber ein Bißchen Eifersucht kann natürlich nicht schaden. Ich bin sicher das zu das Geschickt bewältigst.“ sagte Kurenei ruhig, Hinata nickte nur. Eine halbe Stunde verging, bevor Madara und seine zehn Gäste vom Haus herübergeschlendert kamen. Lass sie am Bord des Bootes kamen, stakte Madara mit einer Stange in die Teichmitte. Kurenei bereitete den Tee zu, während Hinata den Gästen ihre Teeschalen servierte. Später machten alle einen gemeinsamen Spaziergang mit dem Herren des Hauses, durch die Gärten. Sie kamen bald auf eine Plattform an was über dem Wasser hing an. Mehrere Dienerinnen brachten warmen Sake, und sitzkissen für die Herren. Hinata sorgte dafür das sie sich neben Kakuzu kniete, sie überlegte Gerade was sie sagen sollte, als er die Stimme erhob.

„Ist die Wunde an deinem Bein zufriedenstellend verheilt?“ Erkundigte er sich.

„Vielen Dank, Doktor. Mit ihrer Hilfe ist sie vollständig verheilt.“ Sagte Hinata.

Danach redeten sie darüber ob Sie irgendwelche Probleme hatte, wegen dem Gleichgewicht hatte.

Hinata verneinte.

„Du hast dir diesen Schnitt geholt, als du die Balance verloren hast als du.... nun ja du weißt schon, was ich meine. Und du willst doch sicher nicht, daß dir das noch mal Passiert. Deswegen denke ich mir, daß du geübt hast. Aber wie Übt man so was das Gleichgewicht zu halten?“ fragte er Hinata.

Er schloß die Augen und wartete auf Antwort, aber er erwartete mehr als zwei bis drei Worte.

„Nun sie werden mich wohl für Dumm halten. Doch jeden Abend bevor ich ins Bad gehe, übe ich, in allem möglichen Positionen das Gleichgewicht zu halten. Erst versuche ich auf den einem Fuß zu Balancieren dann auf den andere. Aber das Dumme ist...“

Bis zu den Moment hatte sich Madara mit den andere Gäste unterhalten. Doch er beendete seine Geschichte sehr unvermittelt, so das die Nächsten Worte, die Hinata sagte, so deutlich zu hören waren, als hätte sie auf einem Podium gestanden und sie lauthals verkündet.

„... wenn ich nichts anhave..“

Hastig schlug sich Hinata die Hand vor den Mund, aber bevor sie sich überlegen konnte, was sie tun sollte, sagte Madara.

„Du meine Güte! Was immer ihr beiden da drüben euch erzählen habt. Es Klingt wahrhaftig interessanter als das, wovon wir hier gesprochen haben!“

Als die Männer das hörten, lachten sie. Danach war Kakuzu so Freundlich, und erklärte ihnen wie das gemeint war. Danach war alles wieder Ruhig, es kamen wieder normale Gespräch dazu. Nach dem Gespräch führte Madara seine Sammlung von Kimonos vor. Zu jeden Kimono hatte er eine Geschichte oder Erfahrung. Er hatte nicht gerade wenige Kimonos, der Raum der beansprucht wurde, war Größer als der Garten in der

Okiya. Also Riesig. Daraus hätte man Drei oder Fünf Häuser hinhauen können mit Garten. Erst als die Rundführung vorbei war, wurde die Feier für Beendet erklärt. Hinata und Kurenei waren froh das überstanden zu haben. Es war doch anstrengender als gedacht.

Ein Paar Tage später wurden die Festtänze eröffnet. Am erstem Tag sprudelte Hinata in die Garderobe des Theaters. Kurenei hatte ihr erzählt das Sasori sowie Kakuzu und auch andere im Zuschauerraum waren. Während sich Hinata das Make-up auflegte sprach sie sich immer zu das alles gut wird. Die Haare hatte sich Hinata mit einem Seidenstreifen fest um den Kopf gebunden, da sie für den einen Auftritt eine Perücke tragen musste. Eine Stunde später stand Hinata bereits für den Eröffnungstanz, mit den anderen Lerngeishas in der Theaterkulisse. Alle trugen Kimonos in Gelb und Rot, mit Obis in Orange und Gold, so daß jede einzelne von ihnen wie ein Schimmerndes Abbild des Sonnenlichtes wirkte. Der Tanz hieß »Die Morgensonne auf den Wellen««. Er war einfach im Kreis drehen und die Fächer mal nach Links und rechte Halten. Ein Anfänger Tanz. Der Tanz dauerte nur 30 Minuten an. Danach musste sich Hinata ihrem Kostümwechsel machen, der Flink ging und sie hatte noch ein paar Minuten Zeit um Kurenei anzusehen. Hinata erkannte an den Tönen der Musik das Kureneis Tanz schon Längst begonnen hatte. So begab sie sich zum Ende des Ganges, wo sie durch einen Türschlitz einen Blick auf die Bühne bot. Jeder Tanz erzählte eine Geschichte. Die von Kureneis, war das eine Ehefrau traurig war wegen ihrem Ehemannes, der immer Arbeitete, und somit die Frau in den Tod Stürzte. Kurenei brachte alles gut rüber. Aber Hinata hatte nicht viel zeit um sich alles anzusehen da sie selber gleich den Haupttanz tanzen würde.

Nach dem Kurenei fertig war kam sie zu Hinata und sprach ihr noch Mut zu.

„Keine Angst Hinata das heute, ist dein großer Tag. Und du wirst es Schaffen.“ Flüsterte Kurenei ihr zu. Hinata nichte nur und nahm ihren Schirm und ging zum Vorhang der Bühne. Ihre Langen Schwarzen Haare fielen offen über ihren Rücken, das einzige was wirklich geschminkt war waren ihre Lippen, in rot. Ihr Kimono war weiß, mit Hellblauen Blumen drauf. Der Schirm war Schwarz und weiß gehalten und verschnörkelte Ornamente drauf. Hinata musste leider die Großen Schuhe anziehen. Langsam wurde der Vorhang geöffnet und die Musik erklang.